

# Wahlfachangebot Klinik

## Wahlfachbezeichnung

Radiologie des Abdomens mit Schwerpunkt hepatobiliäre Bildgebung, Notfallbildgebung und Interventionsradiologie inkl. Hands-On

## Stoffgebiet

Diagnostische Radiologie

## Institut / Klinik

Diagnostische und interventionelle Radiologie

## Durchführende

Sebastian Ebel

## Kurzbeschreibung

Im Rahmen dieses Wahlfaches werden typische Inhalte der Abdominalradiologie (Rö, CT und MRT) vermittelt. Die Studierenden sollen dabei Einblicke in den radiologische Alltag erhalten und auch daran teilnehmen. Das Wahlfach richtet sich dabei sowohl an InteressentInnen der Facharztweiterbildung Radiologie, als auch an alle anderen zukünftigen KollegInnen.

## Form

Kleingruppe / Unterricht am Krankenbett

## Termine und Ort

05.05. - 09.05.25 jeweils von 07:30 Uhr - 13:30 Uhr. Am 09.05.25 wird die praktisch/mündliche Prüfung stattfinden. Der Kurs wird in den Räumlichkeiten der Klinik und Poliklinik für diagnostische und interventionelle Radiologie stattfinden.

## Prüfungsmodalitäten

mündlich

## Anzahl Gruppen

1 x 6

## Ansprechpartner im Fach

PD Dr. med. Sebastian Ebel

sebastian.ebel@medizin.uni-leipzig.de

## **Lehrinhalte**

- Vermittlung einer Systematik zur Befundung von Röntgenbildern, CT und MRT des Abdomens
- Erkennen typischer Pathologien des Abdomens mit Schwerpunkt "Notfallbildgebung"
- Erkennen postoperativer Zustände und der damit verbundenen möglichen Komplikationen
- Teilnahme an klinischen Fallkonferenzen
- Einführung in die interventionelle Radiologie inkl. Hands-On-Training, dabei sollen sowohl perkutane (CT, MRT und sonographisch gestützt) als auch angiographische Verfahren behandelt werden.

## **Lernziele**

Am Ende des Wahlfaches sollen die Studierenden eine Systematik zur Befundung von Röntgenbildern, CT und MRT des Abdomens kennen. Sie sollen in der Lage sein typischen Notfälle und postoperative Zustände mit den damit verbundenen Komplikationen zu erkennen. Weiter sollen die Studierenden wissen was Sinn und Inhalte klinisch-radiologischer Fallkonferenzen sind. Zusätzlich sollen die Studierenden einen Überblick über die Möglichkeiten der interventionellen Therapieformen haben.